

In seinem zweiten Teile will der Antrag Kruse klimatische Erkrankungen der Seefischer als Betriebsunfälle angesehen wissen. Die Ausgaben der Seeverbände werden aber alsdann wohl kaum mit den bisherigen Beiträgen gedeckt werden können. Sachlich ist freilich auch dieses Verlangen berechtigt und damit diese Sache nicht ad calendas graecas vertagt werde, sind wir ebenfalls auch über eine Lösung dieser Frage in Erwägung eingetreten.

Abg. Grillenberger (Soz.) führt aus, daß die bisherigen Versicherungsgeetze noch lange nicht weit genug gehen, um die tiefgreifenden Schäden in der heutigen Geschäftsführung abzustellen und die Lebenshaltung der Arbeiter in der wünschenswerten Weise zu bessern. Die Tendenz dieser Gesetzgebung wird auch von den Sozialdemokraten gebilligt, aber die Handhabung derselben zeige große Mängel, namentlich müßten in die Unfallversicherung Bestimmungen hinein, welche den Vorschriften des Bundesrats im Interesse der Unfallverhütung größeres Gewicht verleihen. Am notwendigsten sei das bezüglich der landwirtschaftlichen Betriebe, bei denen auch die Verwaltungskosten am höchsten seien. Nachgerade sei es an der Zeit, die Versicherungsgeetze gründlich zu reformieren. Kranken- und Unfallversicherung, ebenso auch die Invaliditäts- und Altersversicherung müßten in einen großen Centralkörper vereinigt werden und die Kosten durch Beiträge in Gestalt von Steuerzuschlägen aufgebracht werden. Das Reichsversicherungsamt sei in ein selbständiges Reichsamt und zwar in ein Reichsarbeitssamt auszugestalten. Dem Antrag Kruse stimmen seine Freunde zu, ebenso eventuell dem auf baldige Revision gerichteten Antrag Hise, falls etwa ihr eigener Antrag abgelehnt würde.

Abg. Roefcke (fraktionslos) glaubt, wenn er auch im Wesentlichen mit dem sozialdemokratischen Antrage einverstanden sei, die Zeit seit Erlass des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes sei doch noch eine zu kurze, um jetzt schon so wichtige Änderungen zu treffen. Interessant sei es jedenfalls, daß ein solcher Antrag gerade von sozialdemokratischer Seite gekommen sei. Früher hätten die Sozialdemokraten immer nur mit Spott von den 30 Pfennig-Rentnern gesprochen und bestritten, daß

es überhaupt 70jährige Altersrentner geben werde; gehe das so weiter, so würde man schließlich in den Sozialdemokraten noch die besten Freunde unserer ganzen sozialpolitischen Gesetzgebung haben. Ein eigentümliches Verlangen der Landwirte sei, daß sie in einem und demselben Augenblicke einerseits von den Lasten der sozialpolitischen Gesetzgebung und speziell des Invaliditätsgesetzes befreit zu sein, andererseits für sich die Mittel der Versicherungsanstalten zur Verfügung gestellt zu sehen wünschten. Redner nimmt schließlich die Berufsgenossenschaften gegen den sozialdemokratischen Vorwurf der Prozeßsucht in Schutz.

Abg. Hilbert (bayer. Bauernbund) tritt für den Antrag Hise (Verwendung von Versicherungsfonds für landwirtschaftliche Kreditbedürfnisse und Arbeiterwohnungen) ein.

Abg. Meyer-Danzig (Reichsp.): Die Beitragspflicht der Arbeiter findet namentlich auf dem Lande einen steten Anlaß des Zwistes mit den Arbeitgeberern.

Abg. Kühn (Soz.) kritisiert das Verhalten der Berufsgenossenschaften abfällig.

Abg. Hofmann-Chemnitz (Soz.) rügt das häufige Vorkommen von Unregelmäßigkeiten beim Invaliditätsgesetz, namentlich die Untertassung des Markenlebens seitens der Unternehmer.

Der Antrag Kruse wird angenommen. Ebenso der Antrag Hise, betreffend Beschleunigung der Reform der bestehenden Versicherungsgeetze. Dagegen wird der Antrag Hise, betreffend vermehrte Verwendung der Mittel der Versicherungsanstalten für landwirtschaftliche Kreditverhältnisse abgelehnt. Das Kapitel 1, Reichsversicherungsamt, wird genehmigt, ebenso das Kapitel physikalisch-technische Reichsanstalt. Staatssekretär v. Büttcher bemerkt dazu: Im vorigen Jahre sei der Vorsitzende dieser Anstalt, Professor Helmholz, gestorben. Das Vaterland sei auf ihn stolz und die Regierung sei ihm bis über das Grab hinaus dankbar. Als Erfolg sei die Gewinnung eines Physikers ersten Ranges zu erhoffen, und zwar mit der Maßgabe, daß die neben dem Gehalt bezahlte persönliche Zulage künftig von 9000 auf 5000 Mark, also um 4000 Mark gekürzt wer-

den könne. Auch das Extraordinarium und damit der Rest des Etats des Innern wird genehmigt. Morgen Jesuitenantrag in dritter Lesung; Antrag betreffend Verfassungen in den einzelnen Bundesstaaten; Judeneinwanderungsantrag und Antrag betr. Billigung des argentinischen Handelsvertrages.

**Vermischtes.**

\* Die "Seeschlange", die regelmäßig jedes Jahr um die Sauregurkenzeit der Journalisten auftaucht, hat im vergangenen Sommer, alt und lebensfakt, dieser ungläubigen Welt Ahe gesagt, wie damals glaubwürdige Zeugen berichteten. Sie scheint ein sehr hohes Alter erreicht zu haben, denn sie war bereits im vorigen Jahrhundert und zwar unter dem Namen "Kraaken" bekannt und sogar, wie wir aus einem uns vorliegenden, von einem Lichtensteiner Rektor im Jahre 1792 herausgegebenen Naturgeschichtswerke für Kinder sehen, gleich allen anderen Tieren einer bestimmten Ordnung, der der Fischsäugtiere, zugeteilt. Als Humoristikon sei unseren Lesern mitgeteilt, was der Autor über dieses Wunderthier sagt: "In diese Ordnung (Fischsäugthiere) kann man auch jenes Wunderthier, den Kraaken, setzen, dessen Existenz bisher von vielen bezweifelt, nunmehr aber durch Aussagen der Schiffer, die daselbst im Nordmeer, zwischen Schottland, Norwegen und Island bemerkt haben, bestätigt worden ist. Seine eigentliche Größe kann nicht angegeben werden, nach dem Augenmaße derer aber, die ihn bemerkt haben, muß er wohl eine halbe Stunde Weges lang und eine Viertelstunde breit sein, und viele Ähnlichkeit mit einer Spinne haben. Sein Rücken, der drei Berge gleich aus dem Wasser hervorsticht und mit Roth überzogen ist, hat Baumdicke und Hauehöhe Fühlhörner. Nach den bisherigen Bemerkungen läßt sich dieses Thier im Sommer, bei stillem Wetter, jährlich nur einmal sehen. Zu der Zeit soll es sich auf ein ganzes Jahr von Fischen satt fressen, die durch seinen Urath, der für sie einen sehr angenehmen Geruch haben mag, zu ihm gezogen werden. Wahrscheinlich ist es, daß dieses Thier öfterer frisst, und vielleicht nur durch sehr warme und schöne Witterung aus dem Abgrunde des Meeres heraufgelockt wird."

**Wutmaßliche Witterung für den 21. Febr.**  
Nachts leichter Frost, sonst wenig verändert.

**Peppler's Restaurant, Badergasse.**  
Nächsten Sonntag und Montag, den 24. und 25. Februar  
**Bockbier-Ausschank**

(Sonntagsabend Austich), wozu freundlichst einladet  
Emilie verw. Peppler.  
Nettig gratis! Für launige Unterhaltung ist gesorgt.

**Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao**  
nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.

Jedes Cacao-Herz für 1 Tasse = 3 Pfennig.

Gut für eine Tasse Herz Cacao

Dose mit 25 Cacao-Heizen 75 Pfennig, für 25 Tassen.

**Grösster Nährwerth,**  
da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a.

**höchster Eiweiß- und höchster Theobromin-Gehalt.**  
Einfache schnelle Zubereitung.  
**Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.**  
Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

**Kleesaat,**  
hochfeine Qualität, empfiehlt **Moritz Herold,** Callenberg.

**Bitte zu notieren!**  
Drehorgeln, Harmonikas, mechanische Spielwerke werden prompt repariert bei billiger Preisnotierung. Habe ein **Universalmetal** zu neuen Stimmen, selbiges hält wie ein Stahlton, klingt aber bedeutend lieblicher. Harmonikas werden auch umgestimmt.  
**Reinhard Groß, Glauchau,** Turnerstraße 23 II (Weintraube).

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugnissen versehen, welcher künftige Eltern die Schule verläßt, kann gutes Unterkommen finden.  
Zu erfahren in der Expedition des Tagesblattes.

**20,000 bis 30,000 Mark**  
Privatgelder sind in nächster Zeit auf sichere Hypothek (Landgrundstücke) in ganzen Pöthen zu 4 Prozent auszuleihen. Zu erfragen in der Expedition des Tagesblattes.  
Agenten werden verboten.

**Wagenleiden**  
und **Asthma** geheilt. Zahlreiche Wagenchmerzen, Appetitlosigkeit und asthmatische Beschwerden, verbunden mit Husten und Blutspucken peinigten mich, sodaß ich nach und nach gänzlich von Kräften kam. In meiner Not wandte ich mich an Herrn **Georg Kluge** in **Glauchau**, Hoffnung 44, welcher mir auch durch seine herrliche Methode die langersehnte Gesundheit wiedergebracht hat, so daß ich mich jetzt des besten Wohlbefindens erfreue. Ähnlich Leidenden empfehle ich die Kur des genannten Herrn angelegentlichst.  
**Emil Beyer, Dresden, Ritterstr. 10**

**Friedrich Grässer's Waren-Haus, Oelsnitz (Erzgeb.)**  
Neu eingetroffen ist wieder ein großer Posten sehr schöner  
**Reinwollner Kleiderstoffe**  
in allen Farben, ein Kleid 6 Meter 4 Mk. 50 Pfg. und 4 Mk. 80 Pfg. Ferner empfehle eine große Auswahl  
**Konfirmanden-Anzüge**  
in allen Preislagen.  
Hochachtung  
**Friedrich Grässer.**

**ff. Schweinefett,**  
à Pfund 55 Pfg.,  
**ff. Himbeermarmelade**  
**ff. türk. Blaumenmus**  
empfehlen **Julius Küchler.**

**Naturelle Süßrahmtafelbutter,**  
9 Pfd. postfrei Mk. 9.50. Nachr. liefert täglich **Martin Wilger, Ulls-Donau.**  
**Blüß-Staufer-Ritt**  
ist das Allerbeste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz usw.  
Nur echt in Gläsern zu 30 und 50 Pf.  
bei: **Herrn Köfler, Lichtenstein.**

Heute Donnerstag  
**Schweinschlachten**  
in **Peppler's Restaurant, Baderg.**  
**Vanillen-**  
**Block-Chokolade,**  
à Pfund 100 Pfg.,  
empfehlen in vorzüglicher Qualität  
**Louis Arends.**  
**2000 Mark**  
sind auszuleihen. Zu erfahren in der Expedition des Tagesblattes.

Nach langen schweren Leiden verschied heute Vormittag 1/11 Uhr unsere geliebte Schwester,  
**Elwine Fankhaenel,**  
im 60. Lebensjahre, was wir Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen.  
Lichtenstein, 19. Februar 1895.  
Die trauernden Geschwister **Fankhaenel.**  
Die Beerdigung findet Freitag, den 22. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Für alle vorstehenden Fälle in fachgemäßer Ausführung bei **G. Sacklich**, praktischer Bandagist in Callenberg, Schulstraße.